

Vielfalt und Individualität als Konstanten = Diversité et individualité : des constantes

Autor(en): **Christ, Yvonne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **57 (2018)**

Heft 1: **Schweizer Bauerngärten = Les jardins paysans de Suisse**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-758117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vielfalt und Individualität als Konstanten

33 Jahre lang führte Paul Stalder die Arbeit als Gärtner und Fachlehrer mit Kursleiterfunktion aus. An der Bergbauernschule Hondrich (BE) hat er im Bereich Hauswirtschaft unzähligen angehenden Bäuerinnen den Gartenbau nähergebracht. Im Gespräch erzählt er von seinen Erfahrungen rund um den Bauerngarten.

Diversité et individualité: des constantes

Pendant 33 ans, Paul Stalder a travaillé comme jardinier et enseignant. En tant que responsable de cours à l'École des paysans de montagne de Hondrich (BE), il a familiarisé d'innombrables futures paysannes au jardinage dans le cadre de l'économie familiale. Il nous a relaté ses expériences relatives au jardin paysan.

Yvonne Christ

Paul Stalder hat das Gesicht der Bauerngärten im Kanton Bern und darüber hinaus als Lehrperson geprägt. Seit seiner Pensionierung vor einem Jahr arbeitet er bei angenehmem Wetter einen Tag in der Woche im Betrieb seines Sohnes im Gartenunterhalt mit und ist auf Anfrage weiterhin als Kursleiter aktiv. Gärtnern ist für ihn nicht nur Berufung, sondern Lebenselixier. Das Gleiche beobachtet er bei Frauen, die besonders gelungene Bauerngärten pflegen.

Selbstversorgung war früher sehr wichtig. Heute ist es nach wie vor ein Thema, beobachtet er, aber die Gründe für die Pflege eines Bauerngartens seien vielfältiger geworden: Viele Bäuerinnen wollen wissen, woher das Gemüse auf dem Teller kommt und unter welchen Bedingungen es produziert worden ist. Und einige Frauen fassen den Garten als Erholungsraum von der Arbeit auswärts oder auf dem Hof auf. Früher wie heute werden Aufwand und Nutzen dabei nicht monetär gemessen.

Der Bauerngarten im Unterricht

An 16¹ verschiedenen Standorten ist es in der Schweiz möglich, die Ausbildung zur Bäuerin zu absolvieren. Seit 15 Jahren können sich auch Männer qualifizieren, aber davon Gebrauch gemacht hat in Hondrich noch keiner. Für die Zulassung zur Berufsprüfung «Bäuerin mit eidgenössischem Fachausweis/Bäuerlicher Haushaltleiter mit eidgenössischem Fachausweis» müssen neun Pflichtmodule plus mindestens zwei Wahlmodule belegt und erfolgreich abgeschlossen worden sein. Das Thema Bauerngarten ist zentral im Pflichtmodul Gartenbau, welches 70 Lektionen plus Selbststudium umfasst. Der Gartenbaukurs wird vermehrt darum besucht, weil Frauen den Abschluss als

En tant qu'enseignant, Paul Stalder a marqué le visage des jardins paysans dans le canton de Berne et au-delà. Depuis qu'il a pris sa retraite voici un an, il participe un jour par semaine, quand la météo s'y prête, à l'entretien des jardins dans l'exploitation de son fils et enseigne encore lorsqu'on le sollicite. Pour lui, le jardinage n'est pas seulement une vocation: c'est un élixir de vie. Il observe la même passion chez les femmes qui s'occupent avec un bonheur particulier d'un jardin paysan.

L'auto-provisionnement revêtait jadis une importance primordiale. S'il reste un enjeu aujourd'hui, les motivations qui incitent les paysannes à cultiver un jardin se sont diversifiées: beaucoup veulent savoir d'où viennent les légumes qui se trouvent dans leur assiette et dans quelles conditions ils ont été produits. Certaines conçoivent leur jardin comme un espace de détente hors des travaux domestiques ou de la ferme. Aujourd'hui comme autrefois, investissement et bénéfices ne se mesurent pas en termes pécuniaires.

Le jardin paysan dans l'enseignement

En Suisse, seize établissements permettent d'accomplir une formation de paysanne¹. Depuis quinze ans, celle-ci s'est ouverte aux hommes, mais aucune inscription masculine n'a été jusqu'ici enregistrée à Hondrich. Pour être admis aux examens de «paysanne avec brevet fédéral» ou «responsable de ménage agricole avec brevet fédéral», il faut avoir achevé avec succès neuf modules obligatoires et au moins deux modules à option. Le jardin paysan constitue un thème central dans le module obligatoire «Jardinage», lequel comprend 70 leçons et des heures dites d'étude personnelle. De plus en plus de femmes suivent le cours de jardinage, parce qu'elles ont besoin de cette



1

Paul Stalder (4)



2

Qualifikation für die Beitragsberechtigung landwirtschaftlicher Subventionen als selbstständige Unternehmerin brauchen, wenn der Mann in einer anderen Branche arbeitet.

Mehr Praxis als Theorie

Das übergeordnete Vermittlungsziel des Moduls Gartenbau ist die Bewirtschaftung eines Kleingartens für die Selbstversorgung durch «ökologischen und nachhaltigen Gartenbau»². In Hondrich werden pro Jahr zwei Module angeboten (Januar bis Juni und Juli bis Dezember). Die zeitliche Einteilung hängt damit zusammen, dass einige Teilnehmende im Sommer auf die Alp fahren. Der theoretische Inhalt wird anhand eines schweizweit verwendeten Lehrmittels³ gelehrt. Die praktische Umsetzung im Garten nimmt den grösseren Teil der Unterrichtszeit in Anspruch, weil sie elementar ist für das spätere Gelingen zu Hause auf dem Hof.

Schwerpunktmässig geht es im Kurs um Gemüsebau, weiter wird der Anbau von Blumen, Kräutern und im kleinsten Umfang auch von Beeren unterrichtet. Sorten-spezifische Details wie Klimaverträglichkeit sind wichtig für die Kulturführung, denn die geografische Lage der Bauernhöfe variiert enorm. Die Arbeit mit Nützlingen und die Schädlingsbekämpfung mit natürlichen Mitteln sowie Bodenfruchtbarkeit sind weitere tragende Lernthemen.

qualification pour prétendre à des subventions agricoles en tant qu'entrepreneuses indépendantes lorsque leur mari travaille dans une autre branche.

Deux tiers de pratique, un tiers de théorie

L'objectif général du module «Jardinage» est d'apprendre à exploiter un petit jardin selon des méthodes écologiques et durables². À Hondrich sont proposés deux modules par année (de janvier à juin et de juillet à décembre). Ce découpage tient compte du fait que certaines participantes montent à l'alpage l'été. La théorie est enseignée à l'aide d'un manuel utilisé dans toute la Suisse³. La mise en pratique sur le terrain occupe la plus grande partie du temps d'enseignement, car elle est fondamentale pour la réussite ultérieure des travaux de jardinage à la ferme.

Le cours met l'accent sur la culture maraîchère, mais traite aussi de la culture des fleurs, des herbes et, de façon plus sommaire, des baies. Les spécificités des variétés de végétaux utilisées – comme leur résistance aux conditions climatiques – sont primordiales, car ces dernières varient énormément en fonction de la situation géographique des fermes. Le recours à des organismes utiles, la lutte contre les ravageurs à l'aide de moyens naturels et la fertilité des sols constituent d'autres sujets d'apprentissage essentiels.

1, 2 Garten in Mistelberg. Jardin à Mistelberg.

3, 4 Garten in Waldhaus. Noch vor 15 Jahren voll bepflanzt (links), ist die Veränderung nicht zu übersehen: heute ist ¼ nicht mehr kultiviert (rechts im Bild) und dient als Sitzplatz sowie als Spielplatz für Kinder (Sandkasten).

Jardin à Waldhaus. Encore entièrement planté voici quinze ans (à gauche), ce jardin a connu de grands changements. Aujourd'hui, un quart de sa superficie n'est plus cultivée (à droite), mais sert de terrasse et d'aire de jeux pour les enfants (bac à sable).



Soziales Gefüge auf dem Bauernhof

Generell hat sich die Rollenverteilung eher aufgeweicht. Für die Frauen heisst das, dass sie noch mehr Verantwortung übernehmen: Neben der Kindererziehung und «dem Haushalt» sind sie auch im Betrieb tätig, wenn der Mann beispielsweise auswärts arbeitet. Arbeitet der Mann auf dem Betrieb, arbeitet er nur nach Anweisung der Bäuerin im Garten. Körperlich anstrengende Arbeiten werden durch ihn oder einen Lehrling erledigt. Das pensionierte Bauernpaar wohnt im Stöckli und übernimmt vielleicht Aufgaben in der Kinderbetreuung, jedoch nur selten Aufgaben im Garten.

Der Garten auf dem Bauernhof ist somit auch heute noch das «Reich» der aktiven Bäuerin, umrandet mit einem Zaun gegen drohenden Wildverbiss. Neu sind Rasenstücke, Sitzplätze und Sandkasten, die in die Fläche des Bauerngartens aufgenommen werden. Während früher der Zaun die Kinder eher draussen halten sollte, soll er heute unter anderem die Kinder drinnen schützen. In der zunehmend hektischeren Zeit sind umliegende Strassen gefährlich geworden.

Bisher spiegeln sich die zunehmende Zahl von Hofgemeinschaften und Konzepte wie Solidarische Landwirtschaft SOLAWI noch nicht im Hofgarten.

Die Leidenschaft von Paul Stalder lag immer «beim Ganzen» eines Gartens, wie er ausführt: Die Vielfalt eines Gartens mache die Arbeit immer wieder von Neuem inspirierend: «Die Vorlieben der Bauern-

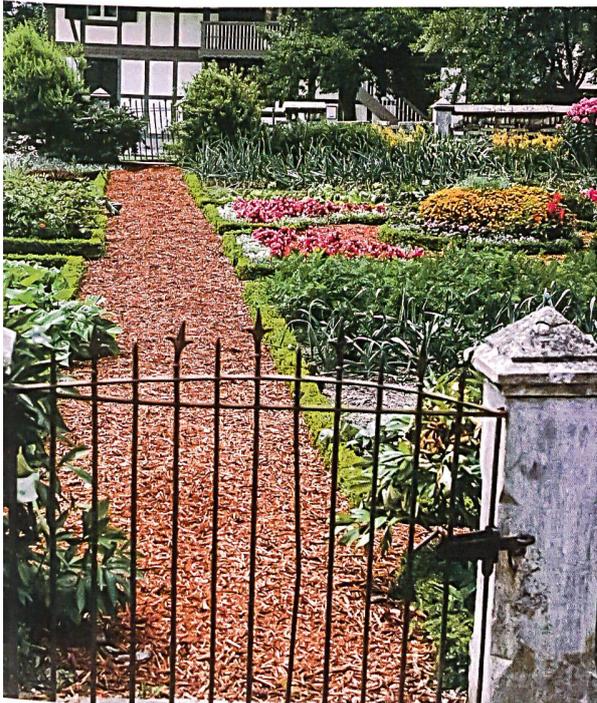
Le tissu social de la ferme

De manière générale, la répartition des rôles s'est plutôt assouplie. Pour les femmes, cela implique des responsabilités encore plus importantes: en plus de l'éducation des enfants et du «ménage», elles sont aussi actives dans le cadre de l'exploitation, par exemple lorsque les hommes travaillent à l'extérieur. Si l'homme travaille au sein de l'exploitation, il ne s'occupe du jardin que sur les instructions de son épouse. C'est lui ou un apprenti qui effectue les travaux physiquement astreignants. Le couple d'agriculteurs à la retraite vit dans le «Stöckli» et, s'il s'acquitte parfois de tâches comme la garde des enfants, il ne travaille que rarement dans le jardin.

Ainsi, le jardin de ferme demeure le royaume de la paysanne active. Une clôture le protège contre les dégâts causés par les animaux sauvages. Depuis quelque temps, pelouses, terrasses et bacs à sable sont aussi admis dans l'enceinte. Alors que la clôture était plutôt destinée autrefois à empêcher les enfants de pénétrer dans le jardin, elle sert aujourd'hui à les protéger quand ils y sont, car les routes avoisinantes sont devenues dangereuses à notre époque agitée.

À l'heure actuelle, le nombre croissant des communautés fermières et l'émergence de concepts tels que l'agriculture solidaire (SOLAWI) ne se reflètent pas encore dans le jardin paysan.

Paul Stalder a toujours été passionné par l'ensemble formé par un jardin. Comme il l'explique, la



3

4



5

Yvonne Christ

familie und der Bäuerin prägen den Garten und machen ihn zum individuellen Lebensraum. Der Anbau richtet sich nach dem Bedarf an Nahrungsmitteln, aber zunehmend auch nach dem Bedarf an Erholungsraum.»

Paul Stalder ist zuversichtlich, dass sich auch der Bauerngarten langsam, aber stetig weiterentwickeln wird. Dass er ganz verschwindet, glaubt er nicht.

diversité représente une perpétuelle source d'inspiration: «Les goûts de la paysanne et de sa famille déterminent l'aspect du jardin et en font un espace de vie singulier. Ce que l'on y cultive se définit en fonction des besoins alimentaires, mais aussi selon les besoins en matière de détente.»

Paul Stalder est convaincu que le jardin paysan continuera de se développer, lentement mais sûrement. Il ne disparaîtra pas complètement, selon lui.

5 Bauerngarten während der Alpsaison. Jardin paysan lors de la saison des alpages.

¹ Schulleitungskonferenz Landwirtschaft SLK: www.agri-school.ch [25.11.2017]

² Eidg. Berufsprüfungsordnung für Bäuerin / Bäuerlicher Haushaltleiter, 18.1.2016. / Règlement concernant l'examen professionnel de paysanne et de responsable de ménage agricole, 18.01.2016.

³ Stalder Paul et al.: Der Hausgarten. Zollikofen 2011, Nachdruck 2017.